

Notizen in Rot

Autor(en): **Uhlart, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496823>

Nutzungsbedingungen

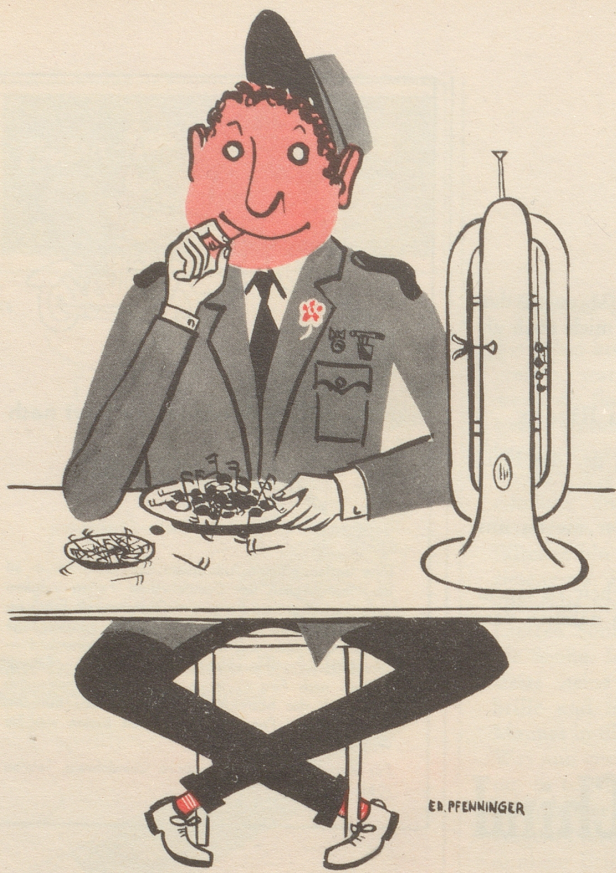
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Proviant



Nachschub

Notizen in Rot

Die Kommunistenführer in der Tschechoslowakei stellen mit Bedauern fest, daß nur fünf Prozent der Jugendlichen der kommunistischen Partei angehören.

Die tschechoslowakische Jugend scheint noch nicht reif zu sein fürs Paradies. fis

*

Laut Prawda ist kürzlich eine Gruppe russischer Wissenschaftler und Techniker am Nordpol angelangt. – Vermutlich werden sie dort im Hinblick auf die internationale Abrüstung eine militärische Basis vorbereiten.

*

Armeerapport im Kreml. Chruschtschew: «Gut! Wir haben drei neue H-Bombentypen. Eine Bombe probiert ihr in Sibirien aus, die andere werft ihr über der Wüste Gobi ab und die dritte in den arktischen Ozean; vergesst aber nicht, zwischen der einen und anderen Explosion im Westen energisch gegen die Atombombenexperimente zu protestieren!» bi

*

Der Leipziger Filmvorführer Hädrich wurde zum Aktivisten ernannt und erhielt eine Prämie von 250 DM, weil es ihm gelang, den vier Stunden dauernden Film «Ernst Thälmann» in 55 Minuten ablaufen zu lassen. Dadurch konnten anstatt nur einer vier Abendvorstellungen stattfinden, und es war viermal so viel Bürgern der volksdemokratischen Republik möglich, den Film zu sehen. Stachanowitsch

Unfreiwilliger Nachtrag zu der «Bescheidenen Hundstagsprognose» (siehe Nr. 28, Seite 39)

P. S.: Ich fühle anfangs Juli den Zwang zu diesem scriptum post, in Schweiß gebadet wie ein Kuli und dampfend wie ein Bratwurstrost. Die umgekehrte Wetterpanne verpfuschte die Prognose mir. Verziert mit einem langen Bart träum' in des Dauerbades Wanne vom Nebikreuzworträtselbier ich meditierend. Rolf Uhlart



«Tue lächle Amalie!»

Lieber Nebi!

Ein waschechter Wiener, der außer «wenerisch» keine andere Sprache beherrscht, machte eine Osterreise nach Rom. Bei einem Spaziergang verirrte er sich in dem Straßenlabyrinth, und da er nicht nach dem Weg fragen konnte, zeichnete er den Namen seines Hotels auf ein Blatt Papier und hielt es dem ersten vertrauenswürdig aussehenden Straßenpassanten mit entsprechend hilfloser Gebärde vor die Augen. Der Passant verstand und machte sich, ebenfalls mit Gebärden, erbötig, den Verirrten zu seinem Hotel zu bringen. Wortlos gingen die beiden nebeneinander her. Als sie nach einer Viertelstunde das Hotel erreichten, rief der Wiener spontan aus: «I dank Ihna vülmals! Die Italiener san alle mitananda liebe Leut!» Zur größten Verblüffung des Urwieners erwiderte der «ortskundige Italiener»: «Alstern, dös is net schlecht! Und i hab glaubt, Sö san a Taubstummerl!» Pepi

Das Mikro-Vehikel

Dialog in einem dieser Kleinstautos, in das man von vorne einsteigt: «Das isch jetzt scho na dunkel i dem Tunnel! Und hört gar nie uf!» «Was heißt Tunnel! Mer faared scho zää Minute under eme Camion und chömed nie füre!» bi